

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	11
--------------	----

EINLEITUNG: RELIGION UND LEBENSFORM

1. Religion und Lebensform.....	15
1.1 Ein kurzer Blick in die theologische Habermas-Rezeption	17
1.2 Der Argumentationsgang.....	23

ZWEI BEOBACHTUNGEN: INDIVIDUALISIERUNG UND SÄKULARISIERUNG

2. Die Individualisierung vor dem Hintergrund der Wende zum Subjekt.....	27
2.1 Die Wende zum Subjekt aus ontologischer, epistemologischer und existenzphilosophischer Perspektive	28
2.2 Das Selbst vor dem Anderen als existenzphilosophischer Diskurs.....	30
2.2.1 Die Weichenstellung in der Romantik.....	31
(a) Egologische versus nicht-egologische Theorien des Selbst- bewusstseins.....	31
(b) Fichte und Hölderlin	33
(c) Eine theologische Wendung bei Friedrich Schleiermacher	36
2.2.2 Von der Romantik zur Existenzphilosophie	39
(a) Religiöse Deutung: Søren Kierkegaard.....	39
(i) Subjektbegriff: Die Dialektik von Selbst und Anderem	40
(ii) Religiöse Deutung: Das Andere als Gott.....	41
(b) Atheistische Deutung: Jean-Paul Sartre.....	42
(i) Subjektbegriff: Das präreflexive Cogito	42
(ii) Atheistische Deutung: Gott und die Freiheit des Menschen	44
3. Die Säkularisierung als Transformation der Religion	48
3.1 Die Säkularisierungsdebatte als ein spätmoderner Transformationsprozess der Religion	48
3.2 Jürgen Habermas und sein Weg von der Säkularisierungsthese zur postsäkularen Gesellschaft	52
3.2.1 Station I: Ersetzung	52
(a) Öffentlichkeit als Kategorie	52
(b) Versprachlichung des Sakralen	54
3.2.2 Station II: Koexistenz.....	56
(a) Über zwei Formen der Transzendenz	56
(b) Über fehlende Zeitempfindlichkeit	57
(c) Über die Reich-Gottes-Botschaft.....	59
3.2.3 Station III: Kooperation	61

- (a) Die gemeinsame Frage nach der menschlichen Natur61
- (b) Die postsäkulare Gesellschaft als Transformation der Religion65

KONTUREN EINER RELIGIÖSEN EPISTEMOLOGIE: IM GESPRÄCH MIT JÜRGEN HABERMAS

4. Religiöse Epistemologie als Paradigma einer nachmetaphysischen Glaubensbegründung?.....	69
4.1 Wissen als Paradigma für eine öffentliche Rechtfertigung.....	70
4.1.1 Die JTB-Bestimmungen für Wissen	71
(a) Bedingung I: Überzeugung.....	72
(b) Bedingung II: Wahrheit.....	74
(c) Bedingung III: Rechtfertigung.....	76
4.1.2 Das Gettier-Problem und das Ende des traditionellen Wissensbegriffs	78
4.2 Religiöse Überzeugungen und Rechtfertigung.....	78
4.2.1 Externalistische Modelle Religiöser Epistemologie.....	79
(a) Rechtfertigung mittels Verifikation.....	79
(b) Rechtfertigung mittels Falsifikation	82
(c) Rechtfertigung mittels Evidentialismus.....	82
4.2.2 Internalistische Formen der Rechtfertigung.....	85
(a) Die Rechtfertigung religiöser Überzeugungen im Anschluss an Wittgenstein	85
(b) Ein Neuansatz: Religiöse Epistemologie im Anschluss an Jürgen Habermas	88
5. Die Verhältnisbestimmung von Glauben und Wissen im nachmetaphysischen Denken bei Jürgen Habermas.....	90
5.1 Theoretische Perspektivierung: Die Diskurstheorie als Resultat der nachmetaphysischen Wende	90
5.1.1 Die Rolle der Interessen im Erkenntnisprozess	91
(a) Die Krise der Erkenntniskritik	93
(b) Alternativen zum Positivismus und Historismus	95
(c) Die Kritische Theorie als Einheit von Erkenntnis und Interesse.....	97
5.1.2 Die kommunikative Wende.....	99
(a) Die Struktur der Argumentation nach <i>The Uses of Argument</i> (1964) von Stephen Toulmin.....	101
(b) Die Entwicklung der Diskurstheorie von Jürgen Habermas im Anschluss an die Argumentationstheorie von Stephen Toulmin	102
5.2 Historische Rekonstruktion: Das nachmetaphysische Denken als Resultat historischer Lernprozesse	106
5.2.1 Der Eintritt ins nachmetaphysische Denken als historischer Lernprozess der Spätmoderne	106

5.2.2 Der gemeinsame Ursprung von Glauben und Wissen in der Weltbildrevolution der Achsenzeit.....	108
(a) Lernprozess I: Die Weltbildrevolution.....	109
(b) Lernprozess II: Die Säkularisierung.....	112
(c) Lernprozess III: Das nachmetaphysische Denken.....	114
6. Die Rolle der Religion im nachmetaphysischen Denken am Beispiel der katholischen Eucharistie	116
6.1 Die Verankerung von Religion im objektiven Geist infolge der Weltbildrevolution	116
6.1.1 Ein Blick nach vorne: Religion als Weltbild	117
(a) Das Konzept „Weltbild“.....	117
(b) Das Christentum als Weltbild	118
6.1.2 Ein Blick zurück: Die genetische Vorstufe von Religion in Mythos und Ritus.....	121
(a) Die Rolle der Sprache.....	121
(b) Die kommunikative Grundstruktur des Ritus.....	124
6.2 Exkurs: Die bleibende Rolle des Ritus für das nachmetaphysische Denken am Beispiel der katholischen Eucharistie	127
6.2.1 Ethische Außenperspektive: Eine Ethnologie der Eucharistie.....	129
6.2.2 Emische Innenperspektive: Eine Theologie der Eucharistie.....	131
(a) Die Mahlgemeinschaft als Trennungsritus.....	132
(b) Das Realsymbol als Umwandlungsritus	132
(c) Die Anamnese als Angliederungsritus	134

SYSTEMATISCHE SCHLUSSREFLEXION: VOM WELTBILD ZUR LEBENSFORM

7. Die Transformation der Religion: Vom Weltbild zur Lebensform.....	139
7.1 Die veränderte Rolle der Religion in einer postsäkularen Gesellschaft	140
7.1.1 Die Transformation von Individualisierung und Säkularisierung in der postsäkularen Gesellschaft	140
(a) Problem I: Individualisierung.....	140
(b) Problem II: Säkularisierung.....	142
(c) Die Dialektik der Säkularisierung	143
7.1.2 Die Transformation der Religion vom Weltbild zur Lebensform	145
(a) Das Weltbild als Träger religiöser Überzeugungen	145
(i) Was ist ein Weltbild?	145
(ii) Religion und Weltbild.....	146
(b) Die Lebensform als Träger religiöser Überzeugungen	148
(i) Was ist eine Lebensform?.....	148
(ii) Religion und Lebensform.....	151
(c) Die Antwort von Habermas: Die postsäkulare Gesellschaft.....	153

7.2 Auf dem Weg zu einer Zwei-Ebenen-Epistemologie.....	157
7.2.1 Religiöse Epistemologie im Anschluss an Jürgen Habermas	157
(a) Das Modell der Übersetzung	157
(i) Zwischen Internalismus und Externalismus	158
(ii) Von der Deutung zur Übersetzung religiöser Geltungs- ansprüche	160
(b) Die Moral/Ethik-Unterscheidung bei Jürgen Habermas	162
(i) Vom pragmatischen, ethischen und moralischen Gebrauch der praktischen Vernunft.....	162
(ii) Die Neuordnung von Ethik, Lebensform und Religion.....	164
(iii) Vom ethischen und religiösen Agnostizismus einer post- säkularen Gesellschaft.....	165
(iv) Theologie als Ethik der Religion.....	168
(c) Die Gefahr der Diskursgläubigkeit: Vordiskursive Macht- mechanismen und Subjektivierung von Gläubigen als Problemanzeige eines zu „engen“ Rationalitätsverständnisses von Habermas.....	169
(i) Über vordiskursive Machtmechanismen	170
(ii) Über die Subjektivierung von Gläubigen.....	173
7.2.2 Religion als Lebensform? Ein Antwortversuch	176
(a) Warum müssen religiöse Überzeugungen gerechtfertigt werden?	176
(b) Was sind religiöse Überzeugungen?	177
(c) Wie lassen sich religiöse Überzeugungen rechtfertigen?	179
Sigel.....	185
Schriften von Jürgen Habermas.....	190
Forschungsliteratur.....	193